

Berufsschulen

LANDESLEHRPLAN FÜR DEN DOPPELLEHRBERUF

ELEKTROTECHNIK (Anlagen- und Betriebstechnik) UND PROZESSTECHNIK

Verkürzte Lehrzeit (Lehre nach Matura / Studium und Lehre)

*Gemäß Verordnung der Bundesministerin für Bildung vom 4. August 2016, BGBl. II Nr. 211/2016
i.d.F. BGBl. II Nr. 242/2018 und BGBl. II Nr. 349/2020*

Gemäß Verordnung der Bundesministerin für Bildung vom 4. August 2016, BGBl. II Nr. 211/2016
i.d.F. BGBl. II Nr. 242/2018 und BGBl. II Nr. 349/2020

Anlagen 33/116

LANDESLEHRPLAN FÜR DEN DOPPELLEHRBERUF

ELEKTROTECHNIK (Anlagen- und Betriebstechnik) UND PROZESSTECHNIK

Verkürzte Lehrzeit (Lehre nach Matura / Studium und Lehre)

I. STUDENTENAFEL

Gesamtstundenzahl: 3 Schulstufen zu insgesamt 1350 Unterrichtsstunden (ohne Religionsunterricht), davon in der ersten Klasse 0, in der zweiten Klasse 450, in der dritten Klasse 450 und in der vierten Klasse 450 Unterrichtsstunden.

Die Studententafel hat Gültigkeit bei Anrechnung des 1. Lehrjahres.

Unterrichtsgegenstände		Lehrgangsmäßige Berufsschule mit je 15 Wochen in der zweiten, dritten und vierten Klasse zu jeweils 4 Tagen pro Woche					
		Unterrichtsstunden Klasse				Gesamtes Stundenausmaß	
		1.	2.	3.	4.		
Pflichtgegenstände:		1. Lehrjahr durch Anrechnung					
Politische Bildung	PB		0	0	0	0	
Deutsch und Kommunikation	DUK		0	0	0	0	
Berufsbezogene Fremdsprache 2)	BF		10	10	10	30	
Betriebswirtschaftlicher Unterricht:							
Angewandte Wirtschaftslehre 1)	AWL		20	20	20	60	
Fachunterricht:							
Angewandte Mathematik	AMA		60	60	60	180	
Spezielle Technologie 1)	SPTE		90	90	90	270	
Technologie 1)	TE		40	40	40	120	
Technische Dokumentation	TD		40	40	40	120	
Laboratoriumsübungen	LAÜ		150	150	150	450	
Praktikum	P		40	40	40	120	
Gesamtstundenzahl				450	450	450	1350
Freigegegenstände:							
Religion	RL			20	20	20	60
Lebende Fremdsprache 2)	LF		20-40	20-40	20-40	60-120	
Deutsch	D		20-40	20-40	20-40	60-120	
Angewandte Mathematik	AMA		20-40	20-40	20-40	60-120	
Unternehmensorganisation und -management	UOM		40	40	40	120	
Unverbindliche Übungen:							
Bewegung und Sport	BSP		20-40	20-40	20-40	60-120	
Angewandte Informatik	AIF		20-40	20-40	20-40	60-120	
Förderunterricht							

1) Unterrichtsgegenstände mit vertieftem Bildungsangebot

2) In Amtsschriften ist in Klammern die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen

II. BEMERKUNGEN ZUR STUNDENTAFEL

Das Stundenausmaß für den Religionsunterricht beträgt an

- ganzjährigen und saisonmäßigen Berufsschulen 40 Unterrichtsstunden je Schulstufe bzw. 20 Unterrichtsstunden je halber Schulstufe,
- lehrgangmäßigen Berufsschulen zwei Unterrichtsstunden je Lehrgangswochen.

Die Bildungsdirektion kann nach den örtlichen Erfordernissen nach Absprache mit der betreffenden Kirche oder Religionsgesellschaft das Stundenausmaß für den Religionsunterricht an ganzjährigen Berufsschulen bis auf 20 Unterrichtsstunden je Schulstufe herabsetzen.

Da der betriebswirtschaftliche Unterricht in einem Pflichtgegenstand zusammengefasst ist, sind gemäß § 47 Abs. 3 des Schulorganisationsgesetzes jene Teile dieses Pflichtgegenstandes in zwei Leistungsniveaus zu führen, die durch einen Lehrstoff der Vertiefung ausgewiesen sind.

Im Fachunterricht können die Pflichtgegenstände „Technologie“ und „Spezielle Technologie“ in zwei Leistungsniveaus geführt werden, wobei in zumindest einem Pflichtgegenstand zwei Leistungsniveaus vorzusehen sind.

Für den Kompetenzbereich „Projektpraktikum“ sind im Fachunterricht in der Stundentafel I in Summe mindestens 40 Unterrichtsstunden und in der Stundentafel II in Summe mindestens 80 Unterrichtsstunden vorzusehen.

Das Stundenausmaß für die Freigegegenstände „Lebende Fremdsprache“, „Deutsch“ und „Angewandte Mathematik“ sowie für die Unverbindlichen Übungen „Bewegung und Sport“ und „Angewandte Informatik“ beträgt an

- ganzjährigen und saisonmäßigen Berufsschulen mindestens 20 bis maximal 40 Unterrichtsstunden je Schulstufe bzw. mindestens zehn bis maximal 20 Unterrichtsstunden je halber Schulstufe,
- lehrgangmäßigen Berufsschulen mindestens zwei bis maximal vier Unterrichtsstunden je Lehrgangswochen.

Für den Förderunterricht gem. § 8 lit. g sublit. aa des Schulorganisationsgesetzes ist eine Kursdauer von maximal 18 Unterrichtsstunden je Pflichtgegenstand und Schulstufe vorzusehen.

III. ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN, ALLGEMEINES BILDUNGSZIEL, ALLGEMEINE DIDAKTISCHE GRUNDSÄTZE UND UNTERRICHTSPRINZIPIEN

A. Allgemeine Bestimmungen:

Begriff: Der Lehrplan der Berufsschule ist ein lernergebnis- und kompetenzorientierter Lehrplan mit Rahmencharakter, der die Stundentafel, das allgemeine Bildungsziel, die didaktischen Grundsätze sowie die Bildungs- und Lehraufgabe und den Lehrstoff für die einzelnen Unterrichtsgegenstände enthält.

Umsetzung: Der Lehrplan bildet die Grundlage für die eigenständige und verantwortliche Unterrichts- und Erziehungsarbeit der Lehrerinnen und Lehrer gemäß den Bestimmungen des § 17 Abs. 1 des Schulunterrichtsgesetzes.

Wesentlich ergänzendes Element der Lehrplanumsetzung sowie der Qualitätssicherung und -weiterentwicklung ist die Evaluation (zB Selbst-, Fremdevaluation) am Schulstandort.

B. Allgemeines Bildungsziel:

Bildungsauftrag: Die Berufsschule dient im Sinne des § 46 unter Berücksichtigung von § 2 des Schulorganisationsgesetzes der Erweiterung der Allgemeinbildung sowie der Förderung und Ergänzung der betrieblichen oder berufspraktischen Ausbildung. Die berufsfachlich ausgerichtete Ausbildung orientiert sich am Berufsprofil sowie an den Berufsbilddispositionen der jeweiligen Ausbildungsordnung für die betriebliche Ausbildung.

Das Bildungsziel der Berufsschule ist auf die Entwicklung einer umfassenden Handlungskompetenz sowohl im privaten, beruflichen als auch im gesellschaftlichen Leben ausgerichtet. Die Absolventinnen und Absolventen

- sind zum selbstständigen, eigenverantwortlichen und lösungsorientierten Handeln motiviert und befähigt,
- können unter Einsatz ihrer Fach- und Methodenkompetenz sowie ihrer sozialen und personalen Kompetenz berufliche und außerberufliche Herausforderungen bewältigen,
- haben ihre Individualität und Kreativität weiterentwickelt sowie ihren Selbstwert gefestigt,
- haben Lerntechniken und Lernstrategien weiterentwickelt und können diese für das lebenslange Lernen einsetzen,
- haben unternehmerisches Potenzial, Leistungsbereitschaft und Eigeninitiative entwickelt und können sich konstruktiv in ein Team einbringen,

- können sich mit sozialen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Benachteiligungen kritisch auseinandersetzen sowie geschlechtersensibel agieren,
- kennen die Bedeutung eines wertschätzenden Umgangs mit ihrer Umwelt, sind sich ihrer sozialen Verantwortung bewusst und verfügen über entsprechende Handlungskompetenz,
- sind fähig, berufsbezogene und gesundheitliche Belastungen zu erkennen und möglichen Fehlentwicklungen entgegenzuwirken.

C. Allgemeine didaktische Grundsätze:

Gemäß §§ 17 und 51 des Schulunterrichtsgesetzes haben Lehrerinnen und Lehrer den Unterricht sorgfältig vorzubereiten und das Recht und die Pflicht, an der Gestaltung des Schullebens mitzuwirken.

Die Sicherung des Bildungsauftrages (§ 46 des Schulorganisationsgesetzes) und die Erfüllung des Lehrplanes erfordern die Kooperation der Lehrerinnen und Lehrer. Diese Kooperation umfasst insbesondere

- die Anordnung, Gliederung und Gewichtung der Lehrplaninhalte unter Einbindung der mitverantwortlichen Lehrerinnen und Lehrer sowie unter Berücksichtigung schulorganisatorischer und zeitlicher Rahmenbedingungen,
- den Einsatz jener Lehr- und Lernformen sowie Unterrichtsmittel, welche die bestmögliche Entwicklung und Förderung der individuellen Begabungen ermöglichen.

Die Unterrichtsplanung (Vorbereitung) erfordert von den Lehrerinnen und Lehrern die Konkretisierung des allgemeinen Bildungszieles sowie der Bildungs- und Lehraufgaben der einzelnen Unterrichtsgegenstände durch die Festlegung der Unterrichtsziele sowie der Methoden und Medien für den Unterricht.

Die Unterrichtsplanung hat einerseits den Erfordernissen des Lehrplanes zu entsprechen und andererseits didaktisch angemessen auf die Fähigkeiten, Bedürfnisse und Interessen der Schülerinnen und Schüler sowie auf aktuelle Ereignisse und Berufsnotwendigkeiten einzugehen. Bei der Einschätzung der individuellen Lernfähigkeit von Schülerinnen und Schülern mit einer anderen Erstsprache ist immer eine etwaige Diskrepanz zwischen vorhandenen Möglichkeiten und tatsächlicher Ausdrucksfähigkeit zu berücksichtigen.

Bei der qualitativen und quantitativen Aufbereitung der Lehrinhalte und der Festlegung der Unterrichtsmethoden ist vom Bildungsstand der Schülerinnen und Schüler sowie von deren Lebens- und Berufswelt auszugehen.

Der Unterricht ist handlungsorientiert zu gestalten und hat sich an den Anforderungen der beruflichen Praxis zu orientieren. Bei der Unterrichtsgestaltung sind die Wissens-, Erkenntnis- und Anwendungsdimension sowie die personale und soziale Dimension zu berücksichtigen. Produktorientierte Arbeitsformen mit schriftlicher oder dokumentierender Komponente – wie zB Portfolio-Präsentationen oder Projektarbeiten – sind für die Entwicklung der personalen Kompetenz sowie zur Förderung der Fähigkeit zur Selbsteinschätzung geeignet. Die Anwendung elektronischer Medien im Unterricht wird ausdrücklich empfohlen.

Bei der Unterrichtsplanung und Erarbeitung von Aufgabenstellungen sind die Querverbindungen zu anderen Pflichtgegenständen zu berücksichtigen. Im Unterricht sind komplexe Aufgabenstellungen einzusetzen, welche die Schülerinnen und Schüler zur selbstständigen Planung, Durchführung, Überprüfung, Korrektur und Bewertung praxisnaher Arbeiten führen und den Kompetenzaufbau fördern.

Lehrmethoden sind so zu wählen, dass sie das soziale Lernen und die individuelle Förderung sicherstellen sowie beide Geschlechter gleichermaßen ansprechen. Lehrerinnen und Lehrer sind angehalten, ein (Lern-)Klima der gegenseitigen Achtung zu schaffen, eigene Erwartungshaltungen, Geschlechterrollenbilder und Interaktionsmuster zu reflektieren sowie die Schülerinnen und Schüler anzuregen, dies gleichermaßen zu tun.

Zur Förderung des selbsttätigen Erwerbs von Kenntnissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten sind Methoden zur Weiterentwicklung von Lerntechniken in der Unterrichtsgestaltung zu berücksichtigen.

Eine detaillierte Rückmeldung über die jeweiligen Lernfortschritte, über die aktuelle Ausprägung von Stärken und Schwächen sowie über die erreichte Leistung (erworbene Kompetenzen) ist wichtig und steht auch bei der Leistungsbeurteilung im Vordergrund. Klar definierte und transparente Bewertungskriterien sollen Anleitung zur Selbsteinschätzung bieten sowie Motivation, Ausdauer und Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler positiv beeinflussen.

Zur Leistungsfeststellung sollen praxis- und lebensnahe Aufgabenstellungen herangezogen werden, auf rein reproduzierendes Wissen ausgerichtete Leistungsfeststellungen sind zu vermeiden.

Bei der Gestaltung von schriftlichen Überprüfungen und Schularbeiten ist zu berücksichtigen, dass das Lösen anwendungsbezogener Aufgabenstellungen mehr Zeit erfordert. Dem Berufsleben entsprechend

empfiehlt es sich, Unterlagen, Nachschlagewerke und technische Hilfsmittel auch bei der Leistungsfeststellung zuzulassen.

Zum Zweck der koordinierten Unterrichtsarbeit und zur Vermeidung von Doppelgleisigkeiten hat die Abstimmung der Lehrerinnen und Lehrer untereinander zu erfolgen.

D. Unterrichtsprinzipien:

Der Schule sind Bildungs- und Erziehungsaufgaben („Unterrichtsprinzipien“) gestellt, die nicht ausschließlich einem Unterrichtsgegenstand zugeordnet werden können, sondern nur fächerübergreifend zu bewältigen sind. Die Unterrichtsprinzipien umfassen Digitale Kompetenzen, die Erziehung zum unternehmerischen Denken und Handeln, Gesundheitsförderung, Interkulturelle Bildung, Leseerziehung, Medienbildung, Politische Bildung, Reflexive Geschlechterpädagogik und Gleichstellung, Sexualpädagogik, Umweltbildung für nachhaltige Entwicklung, Verkehrs- und Mobilitätserziehung sowie Wirtschafts-, Verbraucherinnen- und Verbraucherbildung.

Ein weiteres Unterrichtsprinzip stellt die Förderung der sozialen Kompetenzen (soziale Verantwortung, Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit, Führungskompetenz und Rollensicherheit) sowie der personalen Kompetenzen (Selbstständigkeit, Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen, Resilienz sowie die Einstellung zur gesunden Lebensführung und zu lebenslangem Lernen) dar.

IV. BESONDERE DIDAKTISCHE GRUNDSÄTZE FÜR DEN PFLICHTGEGENSTAND POLITISCHE BILDUNG

Im Vordergrund des Unterrichts stehen die Identifikation mit Demokratie, Menschenrechten und Rechtsstaatlichkeit sowie die Förderung des Interesses an Politik und an politischer Beteiligung. Die Auseinandersetzung mit aktuellen politischen und gesellschaftlichen Geschehen ist vor das Faktenwissen zu stellen.

Begegnungen mit Vertreterinnen und Vertretern aus dem öffentlichen Leben sind zu fördern.

Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Entwicklung einer (selbst-)kritischen Haltung gegenüber gesellschaftlichen Weltanschauungen, den Aufbau eigener Werthaltungen, die Förderung der Fähigkeit zur selbstständigen Beurteilung von politischen Sachverhalten sowie die Entwicklung von Toleranzfähigkeit auszurichten.

Breiter Raum ist dem Dialog zu geben. Was in Gesellschaft und Politik kontrovers ist, ist auch im Unterricht kontrovers darzustellen. Unterschiedliche Standpunkte, verschiedene Optionen und Alternativen sind sichtbar zu machen und zu diskutieren. Lehrerinnen und Lehrer haben den Schülerinnen und Schülern für gegensätzliche Meinungen ausreichend Platz zu lassen. Unterschiedliche Ansichten und Auffassungen dürfen nicht zu Diskreditierungen führen; kritisch abwägende Distanzen zu persönlichen Stellungnahmen sollen möglich sein. Auf diese Weise ist ein wichtiges Anliegen des Unterrichts, die Schülerinnen und Schüler zu selbstständigem Urteil, zur Kritikfähigkeit und zur politischen Mündigkeit zu führen, umzusetzen. Die Fähigkeit, Alternativen zu erwägen, Entscheidungen zu treffen, Zivilcourage zu zeigen und Engagement zu entwickeln, ist zu stärken.

Zeitgeschichtliche Entwicklungen sind unter Beachtung der Bedeutung der historischen Dimension der zu behandelnden Themenbereiche, insbesondere der Demokratie und Menschenrechte, in den Unterricht zu integrieren.

V. BESONDERE DIDAKTISCHE GRUNDSÄTZE FÜR DEN PFLICHTGEGENSTAND DEUTSCH UND KOMMUNIKATION UND FÜR DEN FREIGEGENSTAND DEUTSCH

Als Grundlage einer gezielten Unterrichtsplanung empfiehlt es sich, den Stand der Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler auf Basis einer standardisierten Diagnose zu erheben.

Im Vordergrund des Unterrichts steht die mündliche Kommunikation im beruflichen und persönlichen Umfeld. Durch den Einsatz geeigneter Unterrichtsmethoden sollen die Schülerinnen und Schüler in ihrem Selbstbewusstsein gestärkt und zur Kommunikation motiviert werden. Bei der Unterrichtsplanung sind Querverbindungen zum Fachunterrichtsbereich herzustellen.

Im Bereich der mündlichen Kommunikation sind sowohl individuelle Aufgabenstellungen als auch Übungen in Gruppen anzuwenden. Durch den Einsatz situationsgerechter Gesprächs- und Sozialformen werden die Schülerinnen und Schüler zu aktiver Mitarbeit motiviert, kommunikative Selbst- und Fremderfahrungen ermöglicht sowie wertvolle Beiträge zur Persönlichkeitsbildung geleistet. Zur Unterstützung der individuellen Selbst- und Fremdreiflexion wird darüber hinaus auch der Einsatz audiovisueller Medien empfohlen.

Die Schlüsselkompetenz „Lesen“ ist Basis für das lebenslange Lernen. Um die Schülerinnen und Schüler zu motivieren und in der Entwicklung einer persönlichen Lesekultur zu fördern, sind im Kompetenzbereich „Lesen“ in erster Linie Texte aus dem beruflichen Umfeld heranzuziehen. Bei der Auswahl von literarischen Texten sind die Vorbildung und Interessen der Schülerinnen und Schüler sowie nach Möglichkeit der Bezug des Textes zum beruflichen Hintergrund zu berücksichtigen.

Handlungsorientierte Methoden verbessern Lesekompetenz und Kommunikationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler. Vor dem Hintergrund der Bedeutung des Wissensmanagements für die berufliche Praxis und das lebenslange Lernen sind bei der Unterrichtsgestaltung die Vermittlung von Strategien zum selbstständigen Beschaffen von Informationsmaterial zu berücksichtigen.

Einer behutsamen Fehlerkorrektur kommt insbesondere in den Bereichen Orthografie und Grammatik eine große Bedeutung zu. Durch die Berücksichtigung von Methoden zur Förderung der Selbsteinschätzung in der Unterrichtsgestaltung sollen die Schülerinnen und Schüler dabei unterstützt werden, ihre Rechtschreib- und Grammatikfertigkeiten zu analysieren sowie Verbesserungspotentiale zu erkennen. Orthografie und Grammatik sind nicht isoliert zu unterrichten, sondern anlassbezogen in den Unterricht einzubeziehen.

VI. BESONDERE DIDAKTISCHE GRUNDSÄTZE FÜR DEN PFLICHTGEGENSTAND BERUFSBEZOGENE FREMDSPRACHE UND FÜR DEN FREIGEGENSTAND LEBENDE FREMDSPRACHE

Die Schülerinnen und Schüler sollen Situationen des beruflichen und persönlichen Umfelds in der Fremdsprache bewältigen können. Es empfiehlt sich dazu den Stand der Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten auf der Basis des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen, entsprechend der Empfehlung des Ministerkomitees des Europarates an die Mitgliedstaaten Nr. R (98) 6 vom 17. März 1998 zum Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen, zu erheben.

Ausgehend vom individuellen Einstiegsniveau der Schülerin bzw. des Schülers ist durch eine differenzierte Unterrichtsgestaltung zum Erreichen des nächsthöheren bzw. der nächsthöheren Kompetenzniveaus beizutragen. Die Bildungs- und Lehraufgabe sowie der Lehrstoff sind so festgelegt, dass sie in der letzten Schulstufe den Anforderungen des Niveaus B1 („Independent User“) entsprechen.

Grundsätzlich soll immer nach dem Prinzip „von einfachen Aufgaben zu komplexen Aufgabenstellungen“ vorgegangen werden. Aufbauend auf einem gemeinsamen Grundangebot für alle Schülerinnen und Schüler bekommen leistungstärkere Schülerinnen und Schüler komplexere Aufgaben, die aber auch für leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler zugänglich sein sollen.

Die Schülerinnen und Schüler sollen durch eine Vielzahl von sprachlichen Angeboten zur kommunikativen Anwendung der Fremdsprache motiviert und angeleitet werden.

Zur Förderung der kommunikativen Fertigkeiten ist auf eine weitgehende Verwendung der Fremdsprache als Unterrichtssprache sowie den Einsatz geeigneter Medien, Unterrichtsmittel und Kommunikationsformen zu achten, wobei insbesondere der Einsatz von Partnerübungen, Gruppenarbeiten, Rollenspielen und Diskussionen empfohlen wird. Die besten Ergebnisse werden erzielt, wenn die Freude an der Mitteilungsleistung Vorrang vor der Sprachrichtigkeit genießt.

Um die Schülerinnen und Schüler auf Begegnungen mit Menschen aus anderen Kultur- und Sprachgemeinschaften vorzubereiten sowie die Freude am Sprachenlernen zu fördern, empfiehlt es sich, authentische Hör- und Lesetexte einzusetzen, die auch die Interessen der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen.

Die Verwendung fachspezifischer Originaltexte fördert nicht nur das Leseverstehen, sondern verstärkt auch den Praxisbezug, daher wird in Abhängigkeit des beruflichen Hintergrunds sowie des Kompetenzniveaus der Schülerinnen und Schüler empfohlen, beispielsweise Bedienungs-, Wartungs- und Reparaturanleitungen, Anzeigen, Produkt- und Gebrauchsinformationen, Geschäftsbriefe und Artikel aus Fachzeitschriften im Unterricht einzusetzen. Bei der Auswahl von Originaltexten sind auch elektronische Textsorten sowie berufsbezogene Software zu berücksichtigen. Bei der Unterrichtsplanung sind Querverbindungen zum Fachunterrichtsbereich herzustellen.

Verständnis für die Grammatik und das Erlernen des Wortschatzes ergeben sich am wirkungsvollsten aus der Bearbeitung authentischer Texte und kommunikativer Situationen.

VII. BESONDERE DIDAKTISCHE GRUNDSÄTZE FÜR DEN BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHEN UNTERRICHT

Die Unterrichtsplanung ist insbesondere auf die Erreichung folgender Lernergebnisse auszurichten: das Verständnis von wirtschaftlichen Zusammenhängen, Entrepreneurship- und intrapreneurshiporientiertes Denken sowie reflektiertes Konsumverhalten. Der Kontakt zu Behörden,

Beratungsstellen und Institutionen ist zu fördern. Aufgabenstellungen sind so zu wählen, dass die Problemlösungskompetenz im Mittelpunkt steht. Dabei ist der Schriftverkehr integrierter Bestandteil.

Der Unterricht soll von den Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler sowie von aktuellen Anlässen ausgehen, wobei entsprechend den Besonderheiten des Lehrberufes und den regionalen Gegebenheiten Schwerpunkte zu setzen sind. Bei der Planung des Unterrichts ist auf das fachübergreifende Prinzip insbesondere auch im Zusammenhang mit projektspezifischen Arbeitsaufträgen Bedacht zu nehmen.

Im Unterricht sind aktuelle Medien unter Berücksichtigung von Datensicherheit und Datenschutz einzusetzen. Die für den außerberuflichen und beruflichen Alltag notwendigen Schriftstücke und Berechnungen sind computergestützt anzufertigen.

Die Möglichkeiten von E-Government sind zu nutzen.

VIII. BESONDERE DIDAKTISCHE GRUNDSÄTZE FÜR DEN FACHUNTERRICHT

Es ist insbesondere auf die Vermittlung einer gut fundierten Basisausbildung für den Lehrberuf Bedacht zu nehmen. Der gründlichen Erarbeitung in der notwendigen Beschränkung und der nachhaltigen Festigung grundlegender Fertigkeiten und Kenntnisse ist der Vorzug gegenüber einer oberflächlichen Vielfalt zu geben. Die Kompetenzbereiche sind gegenstandsübergreifend aufgebaut, daher sind Teamabsprachen zwischen den Lehrerinnen und Lehrern erforderlich.

Bei der Unterrichtsgestaltung ist auf das gewählte Haupt- bzw. Spezialmodul der Schülerinnen und Schüler Rücksicht zu nehmen.

Normen und Richtlinien sind nicht gesondert zu unterrichten, sondern in geeignete Handlungssituation anwendungsbezogen zu integrieren.

Die Schülerinnen und Schüler werden in konkreten Handlungssituationen für berufliche Standesregeln hinsichtlich Kleidung, Benutzung von Werkzeugen sowie dem fachgerechten Umgang mit Kundinnen- und Kundendaten sowie Firmendaten sensibilisiert.

Mathematische und physikalische Grundlagen sind in Zusammenhang mit geeigneten Handlungssituationen zu vermitteln.

Im Unterricht und insbesondere bei Präsentationen durch Schülerinnen und Schüler ist auf die adäquate Verwendung von Fachbegriffen zu achten. Die Verbindung zu den Pflichtgegenständen „Deutsch und Kommunikation“ und „Berufsbezogene Fremdsprache“ ist dabei herzustellen.

IX. BESONDERE DIDAKTISCHE GRUNDSÄTZE FÜR DIE UNVERBINDLICHE ÜBUNG BEWEGUNG UND SPORT

Um die Schülerinnen und Schüler für sportliche Betätigungen im Rahmen des Berufsschulunterrichtes zu motivieren, sollen sie bei der Planung und Gestaltung des Unterrichtes einbezogen werden. Um sie darüber hinaus auch in der Freizeit für sportliche Aktivitäten zu gewinnen, sind Kooperationen mit Sportverbänden, -einrichtungen, -organisationen und -vereinen von besonderer Bedeutung.

Geschlechtsspezifische Anliegen sowie Anliegen von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Bedürfnissen sollen in der Unterrichtsplanung Berücksichtigung finden.

Bei der Wahl der Schwerpunkte und Inhalte sind die Altersgemäßheit, die Art der Lehrberufe, die speziellen Rahmenbedingungen der Berufsschule und die jeweils regional zur Verfügung stehenden Sportstätten zu berücksichtigen. Insbesondere sind die Jugendlichen in ihrer Bewegungsfreude durch die Einbeziehung ihrer Bewegungswelt und durch die Einbeziehung unterschiedlicher Freizeittrends zu motivieren.

Durch innere Differenzierung des Unterrichtes ist auf die unterschiedliche Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler Rücksicht zu nehmen.

Im Unterricht ist zu jeder Zeit ein höchstmögliches Maß an Sicherheit der Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten.

X. LEHRPLÄNE FÜR DEN RELIGIONSUNTERRICHT

Siehe Anlage Rel-LP.

XI. BILDUNGS- UND LEHRAUFGABEN SOWIE LEHRSTOFF DER EINZELNEN UNTERRICHTSGEGENSTÄNDE

PFLICHTGEGENSTÄNDE

BERUFSBEZOGENE FREMDSPRACHE

Kompetenzbereich Hören im Kompetenzniveau B1

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können,

- sofern klare Standardsprache zur Anwendung kommt, Hörtexten und Dialogen Hauptpunkte entnehmen sowie vertraute Dinge aus den Bereichen Beruf, Schule und Freizeit verstehen,
- sofern klare Standardsprache zur Anwendung kommt, Hörtexten und Dialogen im Zusammenhang mit Arbeitsabläufen und -techniken sowie dem Produkt- und Leistungsangebot der Branche Hauptpunkte entnehmen,
- sofern klare Standardsprache zur Anwendung kommt, Hörtexten und Dialogen im Zusammenhang mit berufsspezifischen Geräten, Maschinen, Werkzeugen und Arbeitsbehelfen, Werk- und Hilfsstoffen, Steuer- und Regelsystemen, mit technischen Zeichnungen, Schutzmaßnahmen und Sicherheitsstandards, elektrischen Betriebsmitteln, der elektrischen Energieversorgung, Schaltplänen, Steuerungen und Regelungen, Messungen sowie Planung, Betrieb, Wartung, Prüfung und Dokumentation elektrischer Anlagen Hauptpunkte entnehmen,
- sofern klare Standardsprache zur Anwendung kommt, Hörtexten und Dialogen im Zusammenhang mit berufsspezifischen Werkzeugen, Arbeitsbehelfen, Maschinen, Vorrichtungen und Geräten, Produktions- und Fertigungsanlagen, Werk- und Hilfsstoffen, technischen Dokumentationen, dem Qualitätsmanagement sowie der Produktionsplanung und -steuerung Hauptpunkte entnehmen,
- wenn relativ langsam und deutlich gesprochen wird, Medienberichten zu aktuellen Ereignissen und Themen aus dem eigenen Berufsumfeld oder persönlichen Interessengebieten zentrale Informationen entnehmen.

Lehrstoffinhalte werden dem der Schulstufe entsprechenden Schwierigkeitsgrad unterrichtet.

2. Klasse

Lehrstoff:

Persönliches Umfeld. Berufliches Umfeld. Berufsspezifische Fremdsprache.

3. Klasse

Lehrstoff:

Persönliches Umfeld. Berufliches Umfeld. Berufsspezifische Fremdsprache.

4. Klasse

Lehrstoff:

Persönliches Umfeld. Berufliches Umfeld. Berufsspezifische Fremdsprache.

Kompetenzbereich Lesen im Kompetenzniveau B1

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- Texte, in denen sehr gebräuchliche Alltagssprache zur Anwendung kommt, sinnerfassend lesen,
- berufsbezogenen Fach- und Sachtexten, in denen sehr gebräuchliche Fachsprache zur Anwendung kommt, Informationen entnehmen und Handlungen daraus ableiten,
- persönliche und berufliche Korrespondenz sinnerfassend lesen und Handlungen daraus ableiten.

Lehrstoffinhalte werden dem der Schulstufe entsprechenden Schwierigkeitsgrad unterrichtet.

2. Klasse

Lehrstoff:

Persönliches Umfeld. Berufliches Umfeld. Fach- und Sachtexte.

3. Klasse

Lehrstoff:

Persönliches Umfeld. Berufliches Umfeld. Fach- und Sachtexte.

4. Klasse

Lehrstoff:

Persönliches Umfeld. Berufliches Umfeld. Fach- und Sachtexte.

Kompetenzbereich Sprechen im Kompetenzniveau B1

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- im Alltag und auf Reisen geläufige berufliche und persönliche Situationen sprachlich bewältigen,
- über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben,
- sich einfach und zusammenhängend zu Arbeitsabläufen und -techniken sowie dem Produkt- und Leistungsangebot der Branche im normalen Sprechtempo äußern,
- sich einfach und zusammenhängend zu berufsspezifischen Geräten, Maschinen, Werkzeugen und Arbeitsbehelfen, Werk- und Hilfsstoffen, Steuer- und Regelsystemen, zu technischen Zeichnungen, Schutzmaßnahmen und Sicherheitsstandards, elektrischen Betriebsmitteln, der elektrischen Energieversorgung, Schaltplänen, Steuerungen und Regelungen, Messungen sowie Planung, Betrieb, Wartung, Prüfung und Dokumentation elektrischer Anlagen im normalen Sprechtempo äußern,
- sich einfach und zusammenhängend zu berufsspezifischen Werkzeugen, Arbeitsbehelfen, Maschinen, Vorrichtungen und Geräten, Produktions- und Fertigungsanlagen, Werk- und Hilfsstoffen, technischen Dokumentationen, dem Qualitätsmanagement sowie der Produktionsplanung und -steuerung im normalen Sprechtempo äußern,
- initiativ an Kundinnen- und Kundengesprächen teilnehmen.

Lehrstoffinhalte werden dem der Schulstufe entsprechenden Schwierigkeitsgrad unterrichtet.

2. Klasse

Lehrstoff:

Persönliches Umfeld. Berufliches Umfeld. Berufsspezifische Fremdsprache.

3. Klasse

Lehrstoff:

Persönliches Umfeld. Berufliches Umfeld. Berufsspezifische Fremdsprache.

4. Klasse

Lehrstoff:

Persönliches Umfeld. Berufliches Umfeld. Berufsspezifische Fremdsprache.

Kompetenzbereich Schreiben im Kompetenzniveau B1

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- Notizen und Konzepte für das freie Sprechen sowie für Telefongespräche schreiben,
- einfache berufsspezifische und persönliche Korrespondenz schreiben,
- nach Mustern einen Lebenslauf und Bewerbungen schreiben,
- Hör- und Lesetexte einfach zusammenfassen.

Lehrstoffinhalte werden dem der Schulstufe entsprechenden Schwierigkeitsgrad unterrichtet.

2. Klasse

Lehrstoff:

Persönliches Umfeld. Berufliches Umfeld. Berufsspezifische Fremdsprache.

3. Klasse

Lehrstoff:

Persönliches Umfeld. Berufliches Umfeld. Berufsspezifische Fremdsprache.

4. Klasse

Lehrstoff:

Persönliches Umfeld. Berufliches Umfeld. Berufsspezifische Fremdsprache.

Vorbereitung auf die Berufsreifeprüfung:

Die Schülerinnen und Schüler, die sich auf die Berufsreifeprüfung vorbereiten, können zusätzlich komplexe Aufgaben zu den einzelnen Kompetenzbereichen und den dazu gehörenden Lehrstoffinhalten lösen.

Betriebswirtschaftlicher Unterricht

ANGEWANDTE WIRTSCHAFTSLEHRE

Kompetenzbereich Wirtschaftliches Denken und Handeln

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- ihre Lohn- bzw. Gehaltsabrechnung rechtlich und rechnerisch kontrollieren sowie bei Abweichungen geeignete Maßnahmen setzen,
- die Arbeitnehmerveranlagung online durchführen,
- Einnahmen und Ausgaben aufzeichnen, das eigene Konsumverhalten reflektieren sowie finanzielle Entscheidungen treffen und begründen,
- im Falle von finanziellen Problemen Schritte zur Entschuldung setzen,
- Bankdienstleistungen im nationalen und internationalen Zahlungsverkehr unter Berücksichtigung der Konditionen und der Datensicherheit nutzen,
- Wohnformen recherchieren, die rechtlichen und finanziellen Auswirkungen vergleichen sowie die Ergebnisse präsentieren,
- unterschiedliche Unterstützungsangebote für Lehrlinge recherchieren und beantragen,
- Spar- und Finanzierungsformen recherchieren, vergleichen und unter Berücksichtigung ihrer Möglichkeiten auswählen und begründen.

Die Schülerinnen und Schüler des Leistungsniveaus mit vertieftem Bildungsangebot können zusätzlich komplexe Aufgaben zu einzelnen Lehrstoffinhalten lösen.

2. Klasse

Lehrstoff:

Entlohnung. Arbeitnehmerveranlagung. Private Haushaltsplanung. Fremdwährungen. Unterstützungsangebote für Lehrlinge. Sparformen.

Privatkonkurs. Zahlungsverkehr. Wohnraumbeschaffung. Finanzierungsformen.

Lehrstoff der Vertiefung:

Wohnraumbeschaffung. Finanzierungsformen. Sparformen.

4. Klasse

Lehrstoff:

Entlohnung. Arbeitnehmerveranlagung.

Kompetenzbereich Dokumente verwalten und Verträge abschließen

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- eine Struktur für eine Dokumentensammlung erstellen sowie bei Beschaffung und Verlust die notwendige Kommunikation unter Nutzung des E-Governments durchführen,
- Preise, Tarife und Konditionen für Anschaffungen vergleichen und das Preis-Leistungsverhältnis beurteilen,
- Verträge unter Berücksichtigung der rechtlichen Grundlagen abschließen, die daraus resultierenden Konsequenzen abschätzen sowie die notwendige mündliche und schriftliche Kommunikation abwickeln,
- bei vertraglichen Unregelmäßigkeiten angemessen agieren, Konsumentenschutzeinrichtungen nutzen und ihre Handlungsweise argumentieren,
- ihren Versicherungsbedarf abschätzen, das Kosten-Nutzenverhältnis beurteilen, ihre Versicherungsabschlüsse begründen sowie eine Schadensmeldung durchführen.

Die Schülerinnen und Schüler des Leistungsniveaus mit vertieftem Bildungsangebot können zusätzlich komplexe Aufgaben zu einzelnen Lehrstoffinhalten lösen.

2. Klasse

Lehrstoff:

Dokumente und Urkunden. Angebotsvergleiche. Preis-, Tarif- und Konditionsvergleiche. Verträge.
Konsumentenschutz. Versicherungsverträge.

Lehrstoff der Vertiefung:

Angebotsvergleiche. Verträge. Preis-, Tarif- und Konditionsvergleiche.

Kompetenzbereich Unternehmerisches Denken und Handeln

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- die erforderlichen Schritte für eine Unternehmensgründung aufzeigen und die Umsetzung im Rahmen eines Projektes präsentieren,
- anhand konkreter Belege betriebliche Abläufe erkennen, beurteilen und für die weitere buchhalterische Bearbeitung vorbereiten,
- einen branchenspezifischen Jahresabschluss lesen und daraus Schlüsse ziehen,
- betriebliche Kostenfaktoren für die Preisbildung darlegen und Möglichkeiten zur Verbesserung der Produktivität aufzeigen,
- eine branchenspezifische Preiskalkulation erstellen und argumentieren,
- Maßnahmen der Personalentwicklung recherchieren und beschreiben.

Die Schülerinnen und Schüler des Leistungsniveaus mit vertieftem Bildungsangebot können zusätzlich komplexe Aufgaben zu einzelnen Lehrstoffinhalten lösen.

3. Klasse

Lehrstoff:

Businessplan. Rechtliche und betriebliche Organisation. Marketing. Belege. Kosten. Jahresabschluss. Preiskalkulation. Personalentwicklung.

Lehrstoff der Vertiefung:

Businessplan. Kosten. Preiskalkulation. Personalentwicklung.

Kompetenzbereich Volkswirtschaftliches Denken und Handeln

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- volkswirtschaftliche Auswirkungen ihres Konsumverhaltens analysieren und darstellen,
- anhand von Medienberichten grundlegende Mechanismen der Volkswirtschaft und Wirtschaftspolitik erklären,
- Möglichkeiten, die der europäische Wirtschaftsraum und der europäische Arbeitsmarkt bieten, recherchieren und aufzeigen.

4. Klasse

Lehrstoff:

Volkswirtschaft. Wirtschaftspolitik. Globalisierung. Europäischer Wirtschaftsraum und Arbeitsmarkt.

Schularbeiten:

Bei mindestens 20 Unterrichtsstunden auf der betreffenden Schulstufe:

Eine Schularbeit (je nach Bedarf ein- oder zweistündig).

Bei mindestens 40 Unterrichtsstunden auf der betreffenden Schulstufe:

Zwei Schularbeiten (je nach Bedarf ein- oder zweistündig).

Fachunterricht

ANGEWANDTE MATHEMATIK

Kompetenzbereich Bereitstellung, Verteilung, Steuerung und Nutzung von elektrischer Energie

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Wirkungen des elektrischen Stromes und die damit verbundenen Gefahren beschreiben, einschlägige Berechnungen durchführen und deren Ergebnisse interpretieren sowie geeignete Sicherheitsmaßnahmen vorschlagen und begründen,
- elektrische Größen definieren, anhand von physikalischen Gesetzmäßigkeiten berechnen sowie die Ergebnisse in geeigneten Einheiten angeben und interpretieren,
- elektrische Bauteile und Stromkreise unter Berücksichtigung elektrischer Größen und Gesetzmäßigkeiten beschreiben.

2. Klasse

Lehrstoff:

Gleichstromkreis. Wechselstromkreis.

3. Klasse

Lehrstoff:

Wechselstromkreis. Drehstromkreis.

4. Klasse

Lehrstoff:

Wechselstromkreis. Drehstromkreis.

Kompetenzbereich Elektrische Anlagen

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen die Grundgesetze der Gleich-, Wechsel- und Dreiphasenwechselstromtechnik und können einschlägige Berechnungen unter Verwendung von Formeln und Tabellen durchführen sowie die Ergebnisse interpretieren,
- können Berechnungen im Zusammenhang mit Schutzmaßnahmen für die Energieverteilung durchführen, geeignete Leiterquerschnitte ermitteln sowie deren Auswahl begründen und fachgerecht erläutern.

2. Klasse

Lehrstoff:

Gleichstromtechnik. Wechselstromtechnik. Dreiphasenwechselstromtechnik.

3. Klasse

Lehrstoff:

Wechselstromtechnik. Dreiphasenwechselstromtechnik.

4. Klasse

Lehrstoff:

Wechselstromtechnik. Dreiphasenwechselstromtechnik.

Kompetenzbereich Produktionstechnik

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- Materialbedarfsberechnungen durchführen,
- Berechnungen zu den Eigenschaften von Werk- und Hilfsstoffen durchführen sowie die Ergebnisse mit Tabellenwerten vergleichen,
- Berechnungen zu Fertigungsverfahren durchführen und die Ergebnisse auf Plausibilität prüfen,
- Berechnungen im Rahmen des Qualitätsmanagements durchführen sowie die Ergebnisse auswerten und interpretieren,
- Berechnungen zu Maschinen und Anlagen durchführen.

2. Klasse

Lehrstoff:

Materialbedarfsberechnungen. Berechnungen zu Werk- und Hilfsstoffen. Berechnungen zu Fertigungsverfahren. Berechnungen im Rahmen des Qualitätsmanagements. Berechnungen zu Maschinen und Anlagen.

3. Klasse

Lehrstoff:

Materialbedarfsberechnungen. Berechnungen zu Werk- und Hilfsstoffen. Berechnungen zu Fertigungsverfahren. Berechnungen im Rahmen des Qualitätsmanagements. Berechnungen zu Maschinen und Anlagen.

4. Klasse

Lehrstoff:

Materialbedarfsberechnungen. Berechnungen zu Werk- und Hilfsstoffen. Berechnungen zu Fertigungsverfahren. Berechnungen im Rahmen des Qualitätsmanagements. Berechnungen zu Maschinen und Anlagen.

Kompetenzbereich Produktionsorganisation

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- den Zeitbedarf ermitteln und die Ergebnisse für die Arbeitsplanung aufbereiten,
- statistische Berechnungen im Zusammenhang mit der Überwachung und Sicherstellung der Produktqualität durchführen und die Ergebnisse interpretieren.

2. Klasse

Lehrstoff:

Zeitbedarfsermittlung. Statistik.

3. Klasse

Lehrstoff:

Zeitbedarfsermittlung. Statistik.

4. Klasse

Lehrstoff:

Zeitbedarfsermittlung. Statistik.

Kompetenzbereich Automatisierung

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- Berechnungen zur Elektrotechnik, Hydraulik und Pneumatik durchführen,
- Berechnungen aus dem Bereich der CNC-Technik durchführen.

2. Klasse

Lehrstoff:

Berechnungen zur Elektrotechnik, Hydraulik und Pneumatik. Berechnungen zur CNC-Technik.

3. Klasse

Lehrstoff:

Berechnungen zur Elektrotechnik, Hydraulik und Pneumatik. Berechnungen zur CNC-Technik.

4. Klasse

Lehrstoff:

Berechnungen zur Elektrotechnik, Hydraulik und Pneumatik. Berechnungen zur CNC-Technik.

Kompetenzbereich Projektpraktikum

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können projektspezifische Berechnungen durchführen.

4. Klasse

Lehrstoff:

Projektspezifische Berechnungen.

Schularbeiten:

Bei mindestens 20 Unterrichtsstunden auf der betreffenden Schulstufe:

Eine Schularbeit (je nach Bedarf ein- oder zweistündig).

Bei mindestens 40 Unterrichtsstunden auf der betreffenden Schulstufe:

Zwei Schularbeiten (je nach Bedarf ein- oder zweistündig).

SPEZIELLE TECHNOLOGIE

Kompetenzbereich Bereitstellung, Verteilung, Steuerung und Nutzung von elektrischer Energie

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler

- können berufsrelevante Energieformen und Energieträger nennen sowie Möglichkeiten der Umwandlung in elektrische Energie recherchieren und präsentieren,
- können die Wirkung des elektrischen Stromes in Verbrauchern sowie deren Betriebsverhalten beschreiben, Verbraucher fachgerecht auswählen sowie die Auswahl argumentieren,
- können die Verteilung und Steuerung von elektrischer Energie sowie den Einsatz elektrischer Betriebsmittel planen und beschreiben, deren Auswahl argumentieren sowie Maßnahmen zum Schutz von Betriebsmitteln und Lebewesen erarbeiten und präsentieren,
- kennen die berufseinschlägigen Sicherheitsvorschriften sowie berufsspezifische Umwelt-, Hygiene- und Qualitätsstandards und können Unfallgefahren im beruflichen Alltag beschreiben,
- kennen präventive Maßnahmen zur Verhinderung von berufsbedingten Erkrankungen und können diese erklären,
- kennen die ergonomisch richtige Haltung bei der Ausführung berufsspezifischer Arbeiten und können diese beschreiben.

Die Schülerinnen und Schüler des Leistungsniveaus mit vertieftem Bildungsangebot können zusätzlich komplexe Aufgaben zu einzelnen Lehrstoffinhalten lösen.

2. Klasse

Lehrstoff:

Bereitstellung, Verteilung, Steuerung und Nutzung von elektrischer Energie. Schutzmaßnahmen. Sicherheitsvorschriften. Umwelt-, Hygiene- und Qualitätsstandards. Gesundheitsförderung. Ergonomie.

Lehrstoff der Vertiefung:

Schutzmaßnahmen.

Kompetenzbereich Elektrische Anlagen

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler

- können Maßnahmen zum Schutz von Lebewesen und Betriebsmitteln erarbeiten und präsentieren,
- kennen die berufseinschlägigen Sicherheitsvorschriften sowie berufsspezifische Umwelt-, Hygiene- und Qualitätsstandards und können Unfallgefahren im beruflichen Alltag beschreiben,
- kennen präventive Maßnahmen zur Verhinderung von berufsbedingten Erkrankungen und können diese erklären,
- kennen die ergonomisch richtige Haltung bei der Ausführung berufsspezifischer Arbeiten und können diese beschreiben.
- können den Einsatz elektrischer Betriebsmittel planen und beschreiben sowie deren Auswahl argumentieren,
- können die Anschlussmöglichkeiten und das Betriebsverhalten von elektrischen Maschinen erklären,
- Steuerungen und Regelungen beschreiben, deren Einsatzbereiche aufzeigen sowie deren Auswahl argumentieren.

Die Schülerinnen und Schüler des Leistungsniveaus mit vertieftem Bildungsangebot können zusätzlich komplexe Aufgaben zu einzelnen Lehrstoffinhalten lösen.

3. Klasse

Lehrstoff:

Schutzmaßnahmen. Sicherheitsvorschriften. Umwelt-, Hygiene- und Qualitätsstandards. Gesundheitsförderung. Ergonomie. Elektrische Betriebsmittel. Elektrische Maschinen. Steuerungs- und Regelungstechnik.

Lehrstoff der Vertiefung:

Schutzmaßnahmen.

4. Klasse

Lehrstoff:

Schutzmaßnahmen. Sicherheitsvorschriften. Elektrische Betriebsmittel. Steuerungs- und Regelungstechnik.

Lehrstoff der Vertiefung:

Schutzmaßnahmen.

Zusätzliche Spezifikationen für das Hauptmodul Anlagen- und Betriebstechnik:

Kompetenzbereich Betrieb und Wartung elektrischer Verbrauchsanlagen

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- den Einsatz von Betriebsmitteln in elektrischen Verteilungs- und Schaltanlagen planen und argumentieren sowie Maßnahmen zum Schutz von Lebewesen und Betriebsmitteln erarbeiten und präsentieren,
- die Inbetriebnahme und Instandhaltung elektrischer Anlagen unter Berücksichtigung von schutz- und sicherheitstechnischen Maßnahmen planen und beschreiben,
- den Aufbau und die Wirkungsweise von elektrischen Maschinen und Geräten erklären,
- Berechnungen zu elektrischen Maschinen und Geräten durchführen, die Ergebnisse interpretieren sowie anhand dieser eine Auswahl treffen und begründen,
- Steuerungen und Regelungen für automatisierte Anlagen auswählen und deren Einsatz argumentieren.

Die Schülerinnen und Schüler des Leistungsniveaus mit vertieftem Bildungsangebot können zusätzlich komplexe Aufgaben zu einzelnen Lehrstoffinhalten lösen.

3. Klasse

Lehrstoff:

Schutzmaßnahmen. Elektrische Maschinen und Geräte. Anlageninstallation.

Lehrstoff der Vertiefung:

Elektrische Maschinen und Geräte.

4. Klasse

Lehrstoff:

Schutzmaßnahmen. Anlagenautomation. Anlageninstallation.

Lehrstoff der Vertiefung:

Anlagenautomation.

Kompetenzbereich Projektpraktikum

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- eine Projektidee entwickeln, die Projektziele formulieren, einen Projektplan mit Meilensteinen aufstellen sowie die zur Projektrealisierung erforderlichen Ressourcen aufzeigen,
- ein Projektteam unter Berücksichtigung der Sozialformen des Arbeitsprozesses zusammenstellen, Teilaufgaben für ein Projekt festlegen und diese auf die einzelnen Projektmitglieder verteilen,
- aufgrund eines Projektplanes eine To-do-Liste erstellen und argumentieren,
- für ein Projekt die Querverbindungen zu allgemein bildenden, sprachlichen, betriebswirtschaftlichen, fachtheoretischen und fachpraktischen Inhalten aufzeigen und argumentieren sowie diese in der Projektplanung berücksichtigen.

4. Klasse

Lehrstoff:

Projektkonzeption. Projektplanung.

TECHNOLOGIE

Kompetenzbereich Produktionstechnik

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen die berufseinschlägigen Sicherheitsvorschriften sowie berufsspezifische Umwelt-, Hygiene- und Qualitätsstandards und können Unfallgefahren im beruflichen Alltag beschreiben,
- kennen präventive Maßnahmen zur Verhinderung von berufsbedingten Erkrankungen und können diese erklären,
- kennen die ergonomisch richtige Haltung bei der Ausführung berufsspezifischer Arbeiten und können diese beschreiben,
- kennen berufseinschlägige Umweltstandards und sind in der Lage, Maßnahmen für den Umgang mit Abfällen und wiederverwertbaren Materialien aufzuzeigen,
- kennen Eigenschaften von berufsspezifischen Werk- und Hilfsstoffen und können deren produktionsspezifische Eignung beurteilen sowie eine Auswahl treffen und begründen,
- können geeignete Be- und Verarbeitungstechniken für berufsspezifische Werk- und Hilfsstoffe auswählen und beschreiben,
- können Fertigungsverfahren an Produktions- und Fertigungsanlagen darstellen und erläutern,
- können die Notwendigkeit des Qualitätsmanagements erklären, Abläufe strukturieren und mögliche Fehlerquellen aufzeigen,
- können berufsspezifische Werkzeuge, Arbeitsbehelfe, Maschinen, Vorrichtungen und Geräte benennen, nach Einsatzgebieten unterscheiden, fallbezogen auswählen sowie deren Einsatz, Pflege- und Wartungserfordernisse unter Berücksichtigung der Arbeitssicherheit erklären,
- kennen Maschinenelemente von Fertigungsanlagen, können diese einteilen, deren Aufbau und Funktion beschreiben sowie deren Montage und Demontage fachgerecht erläutern,
- können Maßnahmen zur Behebung von Funktionsstörungen an berufsspezifischen Werkzeugen, Geräten, Maschinen und Anlagen entwickeln und beschreiben.

Die Schülerinnen und Schüler des Leistungsniveaus mit vertieftem Bildungsangebot können zusätzlich komplexe Aufgaben zu einzelnen Lehrstoffinhalten lösen.

2. Klasse

Lehrstoff:

Sicherheitsvorschriften. Umwelt-, Hygiene- und Qualitätsstandards. Gesundheitsförderung. Ergonomie. Werk- und Hilfsstoffe. Fertigungsverfahren. Qualitätsmanagement. Werkzeuge, Arbeitsbehelfe, Maschinen, Vorrichtungen und Geräte. Maschinenelemente.

Lehrstoff der Vertiefung:

Werk- und Hilfsstoffe. Fertigungsverfahren. Werkzeuge. Arbeitsbehelfe. Maschinen.

3. Klasse

Lehrstoff:

Sicherheitsvorschriften. Umwelt-, Hygiene- und Qualitätsstandards. Gesundheitsförderung. Ergonomie. Werk- und Hilfsstoffe. Fertigungsverfahren. Qualitätsmanagement. Werkzeuge, Arbeitsbehelfe, Maschinen, Vorrichtungen und Geräte. Maschinenelemente.

Lehrstoff der Vertiefung:

Vorrichtungen und Geräte. Maschinenelemente.

4. Klasse

Lehrstoff:

Vorrichtungen und Geräte. Maschinenelemente.

Lehrstoff der Vertiefung:

Vorrichtungen und Geräte. Maschinenelemente.

Kompetenzbereich Produktionsorganisation

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler

- können den Organisationsaufbau eines Produktionsbetriebes sowie Vorbereitungs-, Arbeits- und Produktionsprozesse beschreiben und übersichtlich darstellen,
- kennen Methoden der Arbeitsvorbereitung und können diese bei der Erstellung von technischen Unterlagen für die Produktion anwenden,
- können den Materialfluss in der Produktion sowie die Lagerhaltung fachgerecht und effizient planen,
- können Fertigungsprozesse planen, erforderliche Arbeitsschritte festlegen sowie geeignete Arbeitsmethoden und Arbeitsmittel auswählen und begründen,
- können Maßnahmen zur Überwachung und Sicherstellung der Produktqualität nennen und beschreiben,
- kennen Kriterien für die Arbeitsplatzgestaltung und können diese beschreiben und argumentieren.

Die Schülerinnen und Schüler des Leistungsniveaus mit vertieftem Bildungsangebot können zusätzlich komplexe Aufgaben zu einzelnen Lehrstoffinhalten lösen.

2. Klasse

Lehrstoff:

Organisationsaufbau. Vorbereitungs-, Arbeits- und Produktionsprozesse. Arbeitsvorbereitung. Materialfluss. Lagerhaltung. Überwachung und Sicherstellung der Produktqualität. Arbeitsplatzgestaltung.

Lehrstoff der Vertiefung:

Vorbereitungs-, Arbeits- und Produktionsprozesse.

3. Klasse

Lehrstoff:

Organisationsaufbau. Vorbereitungs-, Arbeits- und Produktionsprozesse. Arbeitsvorbereitung. Materialfluss. Lagerhaltung. Überwachung und Sicherstellung der Produktqualität. Arbeitsplatzgestaltung.

Lehrstoff der Vertiefung:

Vorbereitungs-, Arbeits- und Produktionsprozesse.

4. Klasse

Lehrstoff:

Organisationsaufbau. Vorbereitungs-, Arbeits- und Produktionsprozesse. Arbeitsvorbereitung. Materialfluss. Lagerhaltung. Überwachung und Sicherstellung der Produktqualität. Arbeitsplatzgestaltung.

Lehrstoff der Vertiefung:

Vorbereitungs-, Arbeits- und Produktionsprozesse.

Kompetenzbereich Automatisierung

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen Sicherheitsvorschriften für die Automatisierungstechnik und können diese beschreiben,
- können Funktion, Aufbau und Einsatz von mechanischen, hydraulischen, pneumatischen, elektrischen, elektronischen und kombinierten Steuer- und Regelsystemen erklären,
- können elektrotechnische und elektronische Bauteile und Baugruppen aus dem Bereich der Prozesstechnik beschreiben,
- können Grundlagen der computergestützten Fertigung erläutern und deren Einsatz argumentieren.

Die Schülerinnen und Schüler des Leistungsniveaus mit vertieftem Bildungsangebot können zusätzlich komplexe Aufgaben zu einzelnen Lehrstoffinhalten lösen.

2. Klasse

Lehrstoff:

Sicherheitsvorschriften. Steuer- und Regelsysteme. Elektrotechnische und elektronische Bauteile und Baugruppen.

Lehrstoff der Vertiefung:

Steuer- und Regelsysteme.

3. Klasse

Lehrstoff:

Sicherheitsvorschriften. Steuer- und Regelsysteme. Elektrotechnische und elektronische Bauteile und Baugruppen. Computergestützte Fertigung.

Lehrstoff der Vertiefung:

Steuer- und Regelsysteme. Computergestützte Fertigung.

4. Klasse

Lehrstoff:

Sicherheitsvorschriften. Steuer- und Regelsysteme. Elektrotechnische und elektronische Bauteile und Baugruppen. Computergestützte Fertigung.

Lehrstoff der Vertiefung:

Steuer- und Regelsysteme. Computergestützte Fertigung.

Kompetenzbereich Projektpraktikum

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- eine Projektidee entwickeln, die Projektziele formulieren, einen Projektplan mit Meilensteinen aufstellen sowie die zur Projektrealisierung erforderlichen Ressourcen aufzeigen,
- ein Projektteam unter Berücksichtigung der Sozialformen des Arbeitsprozesses zusammenstellen, Teilaufgaben für ein Projekt festlegen und diese auf die einzelnen Projektmitglieder verteilen,
- aufgrund eines Projektplanes eine To-do-Liste erstellen und argumentieren,
- für ein Projekt die Querverbindungen zu allgemeinbildenden, sprachlichen, betriebswirtschaftlichen, fachtheoretischen und fachpraktischen Inhalten aufzeigen und argumentieren sowie diese in der Projektplanung berücksichtigen.

4. Klasse

Lehrstoff:

Projektkonzeption. Projektplanung.

TECHNISCHE DOKUMENTATION

Kompetenzbereich Produktionstechnik

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- Skizzen und technische Zeichnungen normgerecht erstellen und interpretieren,
- technische Unterlagen zu Werkstoffen lesen und interpretieren sowie die Eignung von Werkstoffen beurteilen,
- technische Unterlagen zu Produktions- und Fertigungsprozessen fachgerecht erstellen, interpretieren und präsentieren,
- technische Dokumentationen zum Qualitätsmanagement erstellen und analysieren,
- technische Dokumentationen zu Maschinen, Maschinenelementen und Anlagen erstellen und präsentieren,
- Instandhaltungspläne lesen und aus diesen Instandhaltungsmaßnahmen ableiten,
- berufsspezifische Teil- und Zusammenstellungszeichnungen normgerecht anfertigen.

2. Klasse

Lehrstoff:

Skizzen. Technische Zeichnungen. Teil- und Zusammenstellungszeichnungen. Technische Unterlagen.

3. Klasse

Lehrstoff:

Skizzen. Technische Zeichnungen. Teil- und Zusammenstellungszeichnungen. Technische Unterlagen.

4. Klasse

Lehrstoff:

Skizzen. Technische Zeichnungen. Teil- und Zusammenstellungszeichnungen. Technische Unterlagen.

Kompetenzbereich Produktionsorganisation

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen Methoden der Arbeitsvorbereitung und können diese bei der Erstellung von technischen Unterlagen für die Produktion anwenden,
- können Fertigungsprozesse visualisieren und notwendige Unterlagen für deren Umsetzung erstellen,
- können Computerarbeitsplätze nach ergonomischen und gesundheitlichen Gesichtspunkten analysieren und gegebenenfalls Verbesserungsvorschläge aufzeigen.

2. Klasse

Lehrstoff:

Arbeitsvorbereitung. Technische Unterlagen. Computerarbeitsplätze.

3. Klasse

Lehrstoff:

Arbeitsvorbereitung. Technische Unterlagen. Computerarbeitsplätze.

4. Klasse

Lehrstoff:

Arbeitsvorbereitung. Technische Unterlagen. Computerarbeitsplätze.

Kompetenzbereich Automatisierung

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können technische Zeichnungen mit CNC-gerechter Bemaßung erstellen.

2. Klasse

Lehrstoff:

Technische Zeichnungen.

3. Klasse

Lehrstoff:

Technische Zeichnungen.

4. Klasse

Lehrstoff:

Technische Zeichnungen.

Kompetenzbereich Projektpraktikum

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können projektspezifische Arbeitsaufträge durchführen.

4. Klasse

Lehrstoff:

Projektspezifische Arbeitsaufträge.

LABORATORIUMSÜBUNGEN

Kompetenzbereich Bereitstellung, Verteilung, Steuerung und Nutzung von elektrischer Energie

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- Pläne von Stromkreisen lesen und erklären sowie unter Verwendung normgerechter Schaltzeichen skizzieren und zeichnen,

- Stromkreise anhand von Plänen und unter Einhaltung sicherheitstechnischer Richtlinien aufbauen, deren Funktion überprüfen, Fehler beheben, Messungen durchführen sowie die Ergebnisse interpretieren und dokumentieren.

2. Klasse

Lehrstoff:

Pläne. Stromkreise. Messtechnik.

Kompetenzbereich Elektrische Anlagen

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- berufeinschlägige Sicherheitsvorschriften sowie berufsspezifische Umwelt-, Hygiene- und Qualitätsstandards anwenden, Unfallgefahren im beruflichen Alltag analysieren und Maßnahmen zur Verhütung von Unfällen ergreifen,
- präventive Maßnahmen zur Verhinderung von berufsbedingten Erkrankungen anwenden,
- berufsspezifische Arbeiten in ergonomisch richtiger Haltung ausführen,
- elektrische Betriebsmittel fachgerecht handhaben und einsetzen,
- Verfahren zur Messung elektrischer und nichtelektrischer Größen auswählen und beschreiben, Messungen durchführen sowie die Ergebnisse beurteilen und dokumentieren,
- elektrotechnische Anlagen und Geräte überprüfen sowie die Ergebnisse dokumentieren und interpretieren,
- elektrotechnische Pläne lesen und erklären, unter Verwendung normgerechter Schaltzeichen skizzieren und zeichnen sowie Bestandspläne ergänzen,
- Messungen an elektrischen Maschinen durchführen sowie die Ergebnisse dokumentieren und interpretieren,
- Steuerungen aufbauen und in Betrieb nehmen sowie etwaige Fehler eingrenzen, feststellen und beheben.

2. Klasse

Lehrstoff:

Sicherheitsvorschriften. Umwelt-, Hygiene- und Qualitätsstandards. Gesundheitsförderung. Ergonomie. Messtechnik. Elektrische Betriebsmittel. Installationstechnik. Steuerungstechnik.

3. Klasse

Lehrstoff:

Sicherheitsvorschriften. Messtechnik. Elektrische Betriebsmittel. Installationstechnik. Elektrische Maschinen. Steuerungstechnik.

4. Klasse

Lehrstoff:

Sicherheitsvorschriften. Messtechnik. Elektrische Betriebsmittel. Installationstechnik. Steuerungstechnik.

Zusätzliche Spezifikationen für das Hauptmodul Anlagen- und Betriebstechnik:

Kompetenzbereich Betrieb und Wartung elektrischer Verbrauchsanlagen

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- elektrotechnische Pläne von Verbrauchsanlagen lesen und erklären, unter Verwendung normgerechter Schaltzeichen skizzieren und zeichnen sowie Bestandspläne ergänzen,
- elektrotechnische Anlagen und Geräte überprüfen sowie die Ergebnisse dokumentieren und interpretieren,
- Messungen an elektrischen Maschinen und Geräten durchführen, etwaige Fehler eingrenzen, feststellen und beheben sowie die Überprüfung dokumentieren,
- Steuerungen und Regelungen an elektrischen Maschinen und Geräten fachgerecht verdrahten, programmieren und parametrieren.

3. Klasse

Lehrstoff:

Pläne. Messtechnik. Steuer- und Regelungstechnik. Anlagendokumentation.

4. Klasse

Lehrstoff:

Pläne. Messtechnik. Steuer- und Regelungstechnik. Anlagendokumentation.

Kompetenzbereich Produktionstechnik

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- laborspezifische Sicherheitsvorschriften sowie berufsspezifische Umwelt-, Hygiene- und Qualitätsstandards anwenden, Unfallgefahren im beruflichen Alltag analysieren und Maßnahmen zur Verhütung von Unfällen ergreifen,
- präventive Maßnahmen zur Verhinderung von berufsbedingten Erkrankungen anwenden,
- mit Reststoffen, wiederverwertbaren Materialien und belastenden Stoffen verantwortungsvoll und wirtschaftlich umgehen sowie diese fachgerecht und umweltfreundlich entsorgen,
- Werkstoffe mit geeigneten Verfahren prüfen sowie die Ergebnisse dokumentieren und interpretieren,
- Arbeitsabläufe simulieren, überwachen und dokumentieren,
- Mess- und Prüfverfahren im Rahmen des Qualitätsmanagements durchführen sowie die Ergebnisse dokumentieren und aus diesen notwendige Maßnahmen ableiten,
- laborspezifische Werkzeuge, Arbeitsbehelfe, Maschinen, Vorrichtungen und Geräte auswählen sowie diese fachgerecht einsetzen und pflegen.

2. Klasse

Lehrstoff:

Sicherheitsvorschriften. Umwelt-, Hygiene- und Qualitätsstandards. Gesundheitsförderung. Ergonomie. Werkstoffprüfung. Arbeitsabläufe. Mess- und Prüfverfahren. Laborspezifische Werkzeuge, Arbeitsbehelfe, Maschinen, Vorrichtungen und Geräte.

3. Klasse

Lehrstoff:

Sicherheitsvorschriften. Umwelt-, Hygiene- und Qualitätsstandards. Gesundheitsförderung. Ergonomie. Werkstoffprüfung. Arbeitsabläufe. Mess- und Prüfverfahren. Laborspezifische Werkzeuge, Arbeitsbehelfe, Maschinen, Vorrichtungen und Geräte.

4. Klasse

Lehrstoff:

Sicherheitsvorschriften. Umwelt-, Hygiene- und Qualitätsstandards. Gesundheitsförderung. Ergonomie. Werkstoffprüfung. Arbeitsabläufe. Mess- und Prüfverfahren. Laborspezifische Werkzeuge, Arbeitsbehelfe, Maschinen, Vorrichtungen und Geräte.

Kompetenzbereich Produktionsorganisation

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- Fertigungsprozesse fachgerecht steuern und kontrollieren,
- Messungen im Zusammenhang mit der Überwachung und Sicherstellung der Produktqualität durchführen sowie die Ergebnisse protokollieren und interpretieren,
- ihren Arbeitsplatz nach ergonomischen, gesundheitlichen und ökonomischen Aspekten gestalten.

2. Klasse

Lehrstoff:

Fertigungsprozesse. Messungen. Arbeitsplatzgestaltung.

3. Klasse

Lehrstoff:

Fertigungsprozesse. Messungen. Arbeitsplatzgestaltung.

4. Klasse

Lehrstoff:

Fertigungsprozesse. Messungen. Arbeitsplatzgestaltung.

Kompetenzbereich Automatisierung

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- einschlägige Sicherheitsvorschriften anwenden,
- Schaltpläne lesen und unter Verwendung normgerechter Schaltzeichen erstellen,
- hydraulische, pneumatische, elektrische, elektronische und kombinierte Steuerungen aufbauen und Messprotokolle erstellen,
- geeignete Messgeräte für Schalt- und Messübungen an einfachen Stromkreisen auswählen und Messungen durchführen,
- computerunterstützte Fertigungsverfahren in Fertigungsprozessen anwenden.

2. Klasse

Lehrstoff:

Sicherheitsvorschriften. Schaltpläne. Steuerungen. Schalt- und Messübungen. Computergestützte Fertigung.

3. Klasse

Lehrstoff:

Sicherheitsvorschriften. Schaltpläne. Steuerungen. Schalt- und Messübungen. Computergestützte Fertigung.

4. Klasse

Lehrstoff:

Sicherheitsvorschriften. Schaltpläne. Steuerungen. Schalt- und Messübungen. Computergestützte Fertigung.

Kompetenzbereich Projektpraktikum

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können projektspezifische Arbeitsaufträge durchführen.

- einen Projektplan unter Einbeziehung von Maßnahmen zur Qualitätssicherung umsetzen, bedarfsbezogen anpassen und den Informationsfluss zwischen den einzelnen Projektmitgliedern steuern,
- Teile eines Projektes in der berufsbezogenen Fremdsprache entwickeln und erläutern,
- die Durchführung und die Ergebnisse eines Projektes dokumentieren, reflektieren, evaluieren und präsentieren sowie Verbesserungsvorschläge aufzeigen.

4. Klasse

Lehrstoff:

Projektspezifische Arbeitsaufträge. Projektdurchführung. Projektdokumentation. Projektpräsentation. Projektevaluation.

PRAKTIKUM

Kompetenzbereich Produktionstechnik

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- die berufseinschlägigen Sicherheitsvorschriften sowie berufsspezifische Umwelt-, Hygiene- und Qualitätsstandards anwenden, Unfallgefahren im beruflichen Alltag analysieren und Maßnahmen zur Verhütung von Unfällen ergreifen,
- Regeln persönlicher und betrieblicher Hygiene anwenden,
- präventive Maßnahmen zur Verhinderung von berufsbedingten Erkrankungen anwenden,
- berufsspezifische Arbeiten in ergonomisch richtiger Haltung ausführen,
- mit Reststoffen, wiederverwertbaren Materialien und belastenden Stoffen verantwortungsvoll und wirtschaftlich umgehen sowie diese fachgerecht und umweltfreundlich entsorgen,

- berufsspezifische Werk- und Hilfsstoffe fachgerecht verwenden sowie mit geeigneten Verfahren be- und verarbeiten,
- Fertigungsverfahren umsetzen und Fertigungsmaschinen fachgerecht bedienen,
- Arbeitsabläufe und -prozesse aufgrund von Erkenntnissen aus dem Qualitätsmanagement optimieren,
- berufsspezifische Werkzeuge, Arbeitsbehelfe, Maschinen, Vorrichtungen und Geräte fachgerecht einsetzen und instand halten,
- Montage- und Demontearbeiten fachgerecht durchführen,
- berufsspezifische Werkzeuge, Geräte, Maschinen und Anlagen auf ihre Funktionsfähigkeit überprüfen, Betriebsstörungen aufzeichnen und bei Störungen geeignete Maßnahmen setzen.

2. Klasse

Lehrstoff:

Sicherheitsvorschriften. Umwelt-, Hygiene- und Qualitätsstandards. Gesundheitsförderung. Ergonomie. Werk- und Hilfsstoffe. Fertigungsverfahren. Qualitätsmanagement. Werkzeuge, Arbeitsbehelfe, Maschinen, Vorrichtungen und Geräte. Montage und Demontage.

3. Klasse

Lehrstoff:

Sicherheitsvorschriften. Umwelt-, Hygiene- und Qualitätsstandards. Gesundheitsförderung. Ergonomie. Werk- und Hilfsstoffe. Fertigungsverfahren. Qualitätsmanagement. Werkzeuge, Arbeitsbehelfe, Maschinen, Vorrichtungen und Geräte. Montage und Demontage.

4. Klasse

Lehrstoff:

Sicherheitsvorschriften. Umwelt-, Hygiene- und Qualitätsstandards. Gesundheitsförderung. Ergonomie. Werk- und Hilfsstoffe. Fertigungsverfahren. Qualitätsmanagement. Werkzeuge, Arbeitsbehelfe, Maschinen, Vorrichtungen und Geräte. Montage und Demontage.

Kompetenzbereich Produktionsorganisation

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- Arbeitsaufträge zur Anfertigung von Produkten erfassen, entsprechende Arbeitsschritte planen, durchführen, dokumentieren und evaluieren,
- den Materialbedarf erheben und den Materialfluss organisieren,
- Fertigungsprozesse fachgerecht steuern und kontrollieren,
- ihren Arbeitsplatz nach ergonomischen, gesundheitlichen und ökonomischen Aspekten gestalten.

2. Klasse

Lehrstoff:

Arbeitsvorbereitung. Fertigungsprozesse. Arbeitsplatzgestaltung.

3. Klasse

Lehrstoff:

Arbeitsvorbereitung. Fertigungsprozesse. Arbeitsplatzgestaltung.

4. Klasse

Lehrstoff:

Arbeitsvorbereitung. Fertigungsprozesse. Arbeitsplatzgestaltung.

Kompetenzbereich Automatisierung

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- einschlägige Sicherheitsvorschriften anwenden,
- computerunterstützte Fertigungsverfahren in Fertigungsprozessen anwenden.

2. Klasse

Lehrstoff:

Sicherheitsvorschriften. Computergestützte Fertigung.

3. Klasse

Lehrstoff:

Sicherheitsvorschriften. Computergestützte Fertigung.

4. Klasse

Lehrstoff:

Sicherheitsvorschriften. Computergestützte Fertigung.

Kompetenzbereich Projektpraktikum

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- einen Projektplan unter Einbeziehung von Maßnahmen zur Qualitätssicherung umsetzen, bedarfsbezogen anpassen und den Informationsfluss zwischen den einzelnen Projektmitgliedern steuern,
- Teile eines Projektes in der berufsbezogenen Fremdsprache entwickeln und erläutern,
- die Durchführung und die Ergebnisse eines Projektes dokumentieren, reflektieren, evaluieren und präsentieren sowie Verbesserungsvorschläge aufzeigen.

4. Klasse

Lehrstoff:

Projektdurchführung. Projektdokumentation. Projektpräsentation. Projektevaluation.

FREIGEGENSTÄNDE

LEBENDE FREMDSPRACHE

Kompetenzbereich Hören im Kompetenzniveau A1

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können unter der Voraussetzung, dass langsam und deutlich gesprochen wird, vertraute Wörter, alltägliche Ausdrücke und ganz einfache Sätze, die sich auf sie selbst, die Familie und das Umfeld beziehen, verstehen.

Lehrstoffinhalte werden dem der Schulstufe entsprechenden Schwierigkeitsgrad unterrichtet.

2. Klasse, 3. Klasse, 4. Klasse

Lehrstoff:

Persönliches Umfeld.

Kompetenzbereich Lesen im Kompetenzniveau A1

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können einzelne vertraute Namen und Wörter sowie ganz einfache Sätze aus dem persönlichen Umfeld sinnerfassend lesen.

Lehrstoffinhalte werden dem der Schulstufe entsprechenden Schwierigkeitsgrad unterrichtet.

2. Klasse, 3. Klasse, 4. Klasse

Lehrstoff:

Persönliches Umfeld.

Kompetenzbereich Sprechen im Kompetenzniveau A1

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- sich auf einfache Art verständigen, wenn die Gesprächspartnerinnen oder Gesprächspartner langsam und deutlich sprechen und bereit sind zu helfen,
- sich selbst oder andere Personen beschreiben und vorstellen sowie mit einfachen Wendungen und Sätzen über ihren Wohn- und Arbeitsort berichten.

Lehrstoffinhalte werden dem der Schulstufe entsprechenden Schwierigkeitsgrad unterrichtet.

2. Klasse, 3. Klasse, 4. Klasse

Lehrstoff:

Persönliches Umfeld.

Kompetenzbereich Schreiben im Kompetenzniveau A1

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- kurze einfache Mitteilungen, Grußkarten und kurze einfache Korrespondenz schreiben,
- Basisinformationen aus dem persönlichen Umfeld in Formulare eintragen.

Lehrstoffinhalte werden dem der Schulstufe entsprechenden Schwierigkeitsgrad unterrichtet.

2. Klasse, 3. Klasse, 4. Klasse

Lehrstoff:

Persönliches Umfeld.

Kompetenzbereich Hören im Kompetenzniveau A2

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- einzelne Sätze und häufig verwendete Ausdrücke, die sich auf sie selbst, die Familie, das Umfeld, Einkaufsmöglichkeiten und -gewohnheiten sowie Freizeitaktivitäten beziehen, verstehen,
- das Wesentliche von kurzen, klaren und einfachen Mitteilungen und Durchsagen verstehen.

Lehrstoffinhalte werden dem der Schulstufe entsprechenden Schwierigkeitsgrad unterrichtet.

2. Klasse, 3. Klasse, 4. Klasse

Lehrstoff:

Persönliches Umfeld.

Kompetenzbereich Lesen im Kompetenzniveau A2

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- ganz kurze einfache Texte und Alltagstexte aus dem persönlichen Umfeld sinnerfassend lesen,
- ganz kurze einfache persönliche Korrespondenz sinnerfassend lesen.

Lehrstoffinhalte werden dem der Schulstufe entsprechenden Schwierigkeitsgrad unterrichtet.

2. Klasse, 3. Klasse, 4. Klasse

Lehrstoff:

Persönliches Umfeld.

Kompetenzbereich Sprechen im Kompetenzniveau A2

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- sich in einfachen routinemäßigen Situationen verständigen, um Informationen einfach und direkt auszutauschen,
- einzelne Sätze und häufig verwendete Ausdrücke, die sich auf sie selbst, die Familie, das Umfeld, Einkaufsmöglichkeiten und -gewohnheiten sowie Freizeitaktivitäten beziehen, verwenden, sich selbst oder andere Personen beschreiben und vorstellen sowie mit einfachen Mitteln über die eigene Herkunft und berufliche Ausbildung berichten,
- ein sehr kurzes Kontaktgespräch führen, verstehen aber normalerweise nicht genug, um selbst das Gespräch in Gang zu halten.

Lehrstoffinhalte werden dem der Schulstufe entsprechenden Schwierigkeitsgrad unterrichtet.

2. Klasse, 3. Klasse, 4. Klasse

Lehrstoff:

Persönliches Umfeld.

Kompetenzbereich Schreiben im Kompetenzniveau A2

Bildungs- und Lehraufgabe:

- Die Schülerinnen und Schüler können unter Zuhilfenahme von Vorlagen
- kurze einfache Notizen, Mitteilungen und Mails schreiben,
 - einfache persönliche Korrespondenz schreiben,
 - einen Lebenslauf und Bewerbungen schreiben.

Lehrstoffinhalte werden dem der Schulstufe entsprechenden Schwierigkeitsgrad unterrichtet.

2. Klasse, 3. Klasse, 4. Klasse

Lehrstoff:

Persönliches Umfeld.

Kompetenzbereich Hören im Kompetenzniveau B1

Bildungs- und Lehraufgabe:

- Die Schülerinnen und Schüler können,
- sofern klare Standardsprache zur Anwendung kommt, Hörtexten und Dialogen Hauptpunkte entnehmen sowie vertraute Dinge aus den Bereichen Beruf, Schule und Freizeit verstehen,
 - wenn relativ langsam und deutlich gesprochen wird, Medienberichten zu aktuellen Ereignissen und persönlichen Interessengebieten zentrale Informationen entnehmen.

Lehrstoffinhalte werden dem der Schulstufe entsprechenden Schwierigkeitsgrad unterrichtet.

2. Klasse, 3. Klasse, 4. Klasse

Lehrstoff:

Persönliches Umfeld.

Kompetenzbereich Lesen im Kompetenzniveau B1

Bildungs- und Lehraufgabe:

- Die Schülerinnen und Schüler können
- Alltagstexte und literarische Texte, in denen sehr gebräuchliche Sprache zur Anwendung kommt, sinnerfassend lesen,
 - persönliche Korrespondenz sinnerfassend lesen und Handlungen daraus ableiten.

Lehrstoffinhalte werden dem der Schulstufe entsprechenden Schwierigkeitsgrad unterrichtet.

2. Klasse, 3. Klasse, 4. Klasse

Lehrstoff:

Persönliches Umfeld. Literatur und Medien.

Kompetenzbereich Sprechen im Kompetenzniveau B1

Bildungs- und Lehraufgabe:

- Die Schülerinnen und Schüler können
- im Alltag und auf Reisen geläufige Situationen sprachlich bewältigen,
 - über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben,
 - initiativ an Gesprächen teilnehmen.

Lehrstoffinhalte werden dem der Schulstufe entsprechenden Schwierigkeitsgrad unterrichtet.

2. Klasse, 3. Klasse, 4. Klasse

Lehrstoff:

Persönliches Umfeld. Freies Kommunizieren.

Kompetenzbereich Schreiben im Kompetenzniveau B1

Bildungs- und Lehraufgabe:

- Die Schülerinnen und Schüler können
- Notizen und Konzepte für das freie Sprechen und für Telefongespräche schreiben,
 - einfache persönliche Korrespondenz schreiben,
 - nach Mustern einen Lebenslauf und Bewerbungen schreiben,
 - Hör- und Lesetexte einfach zusammenfassen,

- unterschiedliche Textsorten verfassen.

Lehrstoffinhalte werden dem der Schulstufe entsprechenden Schwierigkeitsgrad unterrichtet.

2. Klasse, 3. Klasse, 4. Klasse

Lehrstoff:

Persönliches Umfeld. Kreatives Schreiben.

DEUTSCH

Kompetenzbereich Zuhören

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- verbale und nonverbale Elemente sowie Gestaltungsmittel der Kommunikation erkennen und verstehen,
- aktiv zuhören, unterschiedliche Kommunikationsebenen wahrnehmen und sich in die Gedanken- und Gefühlswelt anderer hineinversetzen sowie situationsadäquate Reaktionen ableiten.

Lehrstoffinhalte werden dem der Schulstufe entsprechenden Schwierigkeitsgrad unterrichtet.

2. Klasse, 3. Klasse, 4. Klasse

Lehrstoff:

Aktives Zuhören. Verbale und nonverbale Signale. Kommunikationsebenen.

Kompetenzbereich Sprechen

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler

- können Gesprächsverhalten reflektieren, sich gesprächsfördernd verhalten, nonverbale Signale gezielt einsetzen sowie sich personen- und situationsadäquat ausdrücken,
- können zu aktuellen Themen der Gesellschaft sowie aus dem Berufs- und Privatleben mündlich Stellung nehmen, sich konstruktiv an Gesprächen und Diskussionen beteiligen und auf Gesprächsbeiträge angemessen reagieren,
- können Stil- und Sprachebenen unterscheiden sowie diese situationsadäquat einsetzen,
- kennen unterschiedliche Präsentationstechniken und können ihre Anliegen vor Publikum vorbringen und referieren.

Lehrstoffinhalte werden dem der Schulstufe entsprechenden Schwierigkeitsgrad unterrichtet.

2. Klasse, 3. Klasse, 4. Klasse

Lehrstoff:

Verbale und nonverbale Kommunikation. Gesprächsförderndes Verhalten. Gesprächs- und Umgangsformen. Präsentationstechniken. Stil- und Sprachebenen.

Kompetenzbereich Lesen

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- still und laut sinnerfassend sowie gestaltend lesen,
- Texten Informationen entnehmen und Bezüge zu anderen Texten, zum eigenen Wissen und zu individuellen Erfahrungen sowie zu unterschiedlichen Weltansichten und Denkmodellen herstellen.

Lehrstoffinhalte werden dem der Schulstufe entsprechenden Schwierigkeitsgrad unterrichtet.

2. Klasse, 3. Klasse, 4. Klasse

Lehrstoff:

Lesestrategien. Textinterpretation.

Kompetenzbereich Schreiben

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- zu aktuellen Themen der Gesellschaft sowie des beruflichen und außerberuflichen Bereichs schriftlich Stellung nehmen,

- Texte mit unterschiedlichen Intentionen zielgruppenadäquat verfassen,
- mit analogen und digitalen Medienangeboten kritisch umgehen und diese situationsgerecht nutzen,
- Rechtschreib- und Grammatikregeln anwenden, Nachschlagewerke verwenden sowie ihren Grund-, Fach- und Fremdwortschatz erweitern und festigen.

Lehrstoffinhalte werden dem der Schulstufe entsprechenden Schwierigkeitsgrad unterrichtet.

2. Klasse, 3. Klasse, 4. Klasse

Lehrstoff:

Schriftliche Kommunikation. Verfassen und Lesen unterschiedlicher Textsorten. Umgang mit Informationsquellen. Orthografie und Grammatik.

ANGEWANDTE MATHEMATIK

Kompetenzbereich Zahlen und Maße

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Mengen der natürlichen, ganzen, rationalen und reellen Zahlen anhand der auf ihnen durchführbaren Rechenoperationen unterscheiden, Zahlen diesen Zahlenmengen zuordnen und Berechnungen durchführen,
- Maßeinheiten situationsadäquat verwenden und Umrechnungen durchführen,
- Prozentangaben verstehen, berufsspezifische Berechnungen mit diesen durchführen sowie absolute Größen als Prozentwerte ausdrücken und Änderungsraten bestimmen,
- Verhältnisrechnungen durchführen und den Lösungsweg erklären.

Lehrstoffinhalte werden dem der Schulstufe entsprechenden Schwierigkeitsgrad unterrichtet.

2. Klasse, 3. Klasse, 4. Klasse

Lehrstoff:

Zahlenmengen. Maßeinheiten. Prozentrechnung. Verhältnisrechnungen.

Kompetenzbereich Algebra und Geometrie

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- berufsspezifische Zusammenhänge mit Hilfe von Variablen, Termen und Formeln beschreiben, Terme vereinfachen und Formeln nach vorgegebenen Größen umformen,
- Gleichungen und Ungleichungen lösen und grafisch darstellen,
- berufsspezifische Fragestellungen als lineare Gleichungssysteme darstellen und diese lösen,
- geometrische und trigonometrische Berechnungen durchführen.

Lehrstoffinhalte werden dem der Schulstufe entsprechenden Schwierigkeitsgrad unterrichtet.

2. Klasse, 3. Klasse, 4. Klasse

Lehrstoff:

Terme. Formeln. Gleichungen. Ungleichungen. Lineare Gleichungssysteme. Geometrie und Trigonometrie.

Kompetenzbereich Funktionale Zusammenhänge

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- den Begriff Funktion definieren sowie funktionale Zusammenhänge in ihrem Berufsfeld erkennen und präsentieren,
- Funktionen benennen, in Abhängigkeit ihrer Parameter skizzieren, anhand ihrer Eigenschaften unterscheiden sowie geeignete Funktionen für die Beschreibung berufsspezifischer Zusammenhänge auswählen und argumentieren,
- Funktionsparameter interpretieren, anhand vorgegebener Daten ermitteln und die Funktionsgleichung zur Bestimmung unbekannter Funktionswerte nutzen.

Lehrstoffinhalte werden dem der Schulstufe entsprechenden Schwierigkeitsgrad unterrichtet.

2. Klasse, 3. Klasse, 4. Klasse

Lehrstoff:

Funktionstypen. Eigenschaften von Funktionen. Funktionsgleichungen.

Kompetenzbereich Stochastik

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler kennen Verfahren der deskriptiven Statistik und können diese auf berufsspezifische Daten anwenden sowie die Ergebnisse interpretieren und präsentieren.

Lehrstoffinhalte werden dem der Schulstufe entsprechenden Schwierigkeitsgrad unterrichtet.

2. Klasse, 3. Klasse, 4. Klasse

Lehrstoff:

Beschreibende Statistik.

Schularbeiten:

Bei mindestens 20 Unterrichtsstunden auf der betreffenden Schulstufe:

Eine Schularbeit (je nach Bedarf ein- oder zweistündig).

Bei mindestens 40 Unterrichtsstunden auf der betreffenden Schulstufe:

Zwei Schularbeiten (je nach Bedarf ein- oder zweistündig).

UNTERNEHMENSORGANISATION UND –MANAGEMENT

Kompetenzbereich Wirtschaftliches Denken und Handeln

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- Bedürfnisse, Bedarf, Kaufkraft, Nachfrage und Angebot beschreiben, deren Zusammenhang erklären und anhand von vorgegebenen Beispielen unterscheiden,
- den Begriff Wirtschaft, die Wirtschaftlichkeitsprinzipien erklären und den Wirtschaftskreislauf beschreiben,
- die verschiedenen Arten von Märkten anhand von vorgegebenen Beispielen voneinander unterscheiden,
- Marktformen beschreiben und das jeweilige System der Preisbildung erklären,
- die Begriffe Güter, Betriebe und Branchen erklären und deren Arten beschreiben,
- das Unternehmen, sein Umfeld und seine Ziele beschreiben,
- unterschiedliche Spar- und Finanzierungsformen unter Berücksichtigung gegebener finanzieller Möglichkeiten recherchieren, auswählen und begründen,
- Vor- und Nachteile von unterschiedlichen Zahlungsarten nennen und deren betriebswirtschaftliche Auswirkungen erklären,
- die Begriffe Gründungswille, Geschäftsidee, persönliche und (gewerbe-)rechtliche Voraussetzungen erklären und anhand von vorgegebenen Beispielen unterscheiden,
- erforderliche Schritte für eine Unternehmensgründung setzen.

Lehrstoffinhalte werden dem der Schulstufe entsprechenden Schwierigkeitsgrad unterrichtet.

2. Klasse, 3. Klasse, 4. Klasse

Lehrstoff:

Wirtschaftsgrundlagen. Wirtschaftskreisläufe. Der Markt. Güter- und Leistungserzeugung in Betrieben unterschiedlicher Branchen. Leistungserstellung im Unternehmen. Spar- und Finanzierungsformen. Zahlung. Voraussetzungen für die Unternehmensgründung. Unternehmensgründung.

Kompetenzbereich Volkswirtschaftliches Denken und Handeln

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- anhand von Medienberichten grundlegende Begriffe der Volkswirtschaft, der Wirtschaftspolitik und des Finanzmarktes erklären,
- darstellen, wozu es eine volkswirtschaftliche Gesamtrechnung gibt,

- volkswirtschaftliche Zusammenhänge auf Grundlage des Wirtschaftskreislaufes erklären sowie die Bedeutung der einzelnen Wirtschaftssektoren erläutern,
- die Bedeutung von Geld, Geldwert, Geldverkehr mit dem Ausland und Geldpolitik darstellen,
- Wechselkursschwankungen auf deren Ursachen zurückführen,
- beschreiben, wie man Preissteigerungen messen kann,
- Tätigkeiten des Staates seinen Funktionen zuordnen und die größten Einnahmen eines Staates nennen,
- erklären, was man unter einem Budget versteht,
- die verschiedenen Defizitarten (Brutto- und Nettodefizit, strukturelles und konjunkturelles Defizit) unterscheiden,
- Vorteile und Ursachen der Außenwirtschaftspolitik erklären und die österreichische Außenhandelsbilanz interpretieren,
- Vor- und Nachteile einer liberalen bzw. protektionistischen Außenpolitik erarbeiten,
- Möglichkeiten, die der europäische Wirtschaftsraum und der europäische Arbeitsmarkt bieten, recherchieren und darlegen.

Lehrstoffinhalte werden dem der Schulstufe entsprechenden Schwierigkeitsgrad unterrichtet.

2. Klasse, 3. Klasse, 4. Klasse

Lehrstoff:

Bestimmungsgrößen der Volkswirtschaft. Geld. Staat und Budget. Außenwirtschaft. Europäischer Wirtschaftsraum. Europäischer Arbeitsmarkt.

Kompetenzbereich Unternehmerisches Denken und Handeln

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- rechtliche Informationen im Zusammenhang mit der Unternehmensgründung und -führung recherchieren,
- Unternehmens- und Rechtsformen unterscheiden, deren Merkmale charakterisieren sowie mögliche Rechtsformen für ein Unternehmen vorschlagen und begründen,
- Gewerbearten unterscheiden, gewerberechtliche Bestimmungen für Unternehmen recherchieren und die erforderlichen Schritte für eine Unternehmensgründung darlegen,
- Auswirkungen der Unternehmensführung nach innen und außen beschreiben,
- Funktionen sowie Aufgaben von Unternehmensmitarbeiterinnen und -mitarbeitern, Bevollmächtigten im Unternehmen, Außendienstmitarbeiterinnen und Außendienstmitarbeitern sowie Handelsvermittlerinnen und -vermittlern erklären und deren Unterschiede aufzeigen,
- Umgangsformen und Führungsstile in Hinblick auf Motivation und Arbeitszufriedenheit analysieren und gegebenenfalls Lösungsstrategien entwickeln,
- Grundbegriffe des Marketings beschreiben, in Grundzügen die Funktionsweise der marketingpolitischen Instrumente erklären sowie Marketing- und Werbestrategien vergleichen,
- Konzepte des Marketings auf praktische Marketingsituationen anwenden,
- Aufbau und Ablauforganisation eines Unternehmens bzw. einer Institution in einem Organigramm darstellen, die Aufgaben der einzelnen Verantwortungsträgerinnen und -träger beschreiben sowie die rechtlichen Auswirkungen von gesetzten Handlungen darlegen,
- Methoden der Steuerung von Organisationen erklären und anwenden,
- erklären, welche Bestandteile ein Businessplan enthält,
- einen Finanzplan und ein Leistungsbudget erstellen und die Zusammenhänge zwischen diesen Planungsrechnungen erklären.

Lehrstoffinhalte werden dem der Schulstufe entsprechenden Schwierigkeitsgrad unterrichtet.

2. Klasse, 3. Klasse, 4. Klasse

Lehrstoff:

Unternehmensgründung. Marketing. Management. Führung und Organisation. Businessplan.

UNVERBINDLICHE ÜBUNGEN

BEWEGUNG UND SPORT

Kompetenzbereich Grundlagen zum Bewegungshandeln

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können Methoden zur Schulung der konditionellen, koordinativen und beweglichkeitsbezogenen Fähigkeiten eigenverantwortlich anwenden.

Lehrstoffinhalte werden dem der Schulstufe entsprechenden Schwierigkeitsgrad unterrichtet.

2. Klasse, 3. Klasse, 4. Klasse

Lehrstoff:

Übungen aus den Bereichen Turnen, Gymnastik, Leichtathletik und Schwimmen. Übungen an Fitnessgeräten. Sportmotorische Tests.

Kompetenzbereich Leistungsorientierte und spielerische Bewegungshandlungen

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- ihr Leistungsvermögen in Bewegungshandlungen einschätzen,
- Regeln einhalten und sich fair verhalten sowie das Verhalten auf Spielsituationen abstimmen und taktische Entscheidungen in der Gruppe bzw. Mannschaft treffen,
- ausgewählte Wettbewerbe und Sportspiele organisieren und leiten.

Lehrstoffinhalte werden dem der Schulstufe entsprechenden Schwierigkeitsgrad unterrichtet.

2. Klasse, 3. Klasse, 4. Klasse

Lehrstoff:

Wettbewerbe und Spiele. Trendsportarten.

Kompetenzbereich Gestaltende und darstellende Bewegungshandlungen

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- sich durch Bewegung ausdrücken und verständigen,
- Bewegung gestalten und kreative Ausdrucksmöglichkeiten finden.

Lehrstoffinhalte werden dem der Schulstufe entsprechenden Schwierigkeitsgrad unterrichtet.

2. Klasse, 3. Klasse, 4. Klasse

Lehrstoff:

Pantomime. Gefühle durch Bewegungen darstellen. Tanz. Musikgymnastik. Rhythmische Gymnastik und Akrobatik.

Kompetenzbereich Gesundheitsorientierte und ausgleichende Bewegungshandlungen

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- körperliche Belastungssymptome und deren Ursachen erkennen sowie mögliche Auswirkungen auf die Gesundheit beschreiben,
- alltägliche Bewegungshandlungen durch gezielte Übungen verbessern und berufsspezifische Belastungen ausgleichen.

Lehrstoffinhalte werden dem der Schulstufe entsprechenden Schwierigkeitsgrad unterrichtet.

2. Klasse, 3. Klasse, 4. Klasse

Lehrstoff:

Funktionsgymnastik. Regeneration. Atemtechniken. Entspannungs- und Dehntechniken.

Kompetenzbereich Erlebnisorientierte Bewegungshandlungen

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können herausfordernde Bewegungssituationen aufsuchen, persönliche Grenzen und Verhaltensweisen erfahren, Erlebnisse selbst und in der Gruppe reflektieren sowie Gefahren einschätzen.

Lehrstoffinhalte werden dem der Schulstufe entsprechenden Schwierigkeitsgrad unterrichtet.

2. Klasse, 3. Klasse, 4. Klasse

Lehrstoff:

Bergsport. Gleit- und Rollsport. Wassersport. Ballspiele. Sportveranstaltungen.

ANGEWANDTE INFORMATIK

Kompetenzbereich Informationssysteme, Mensch und Gesellschaft

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler

- sind in der Lage, Computerarbeitsplätze nach gesundheitlichen, ergonomischen, ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten zu analysieren sowie Optimierungsmöglichkeiten vorzuschlagen und zu präsentieren,
- kennen Vor- und Nachteile marktüblicher Betriebssysteme, können ein Betriebssystem in Betrieb nehmen, Software installieren und deinstallieren sowie Geräteverbindungen entsprechend ihrem Einsatzgebiet unterscheiden und fallbezogen auswählen,
- sind in der Lage, einen sorgsamen Umgang mit privaten und beruflichen Informationen sowie mit sensiblen Daten aufzuzeigen und das eigene Verhalten zu reflektieren,
- können Möglichkeiten der Datensicherung anwenden sowie Daten vor unberechtigtem Zugriff im persönlichen und beruflichen Umfeld schützen,
- können Daten in verschiedenen Formaten erkennen, geeignete Dateiformate auswählen und begründen sowie eine Dateistruktur anlegen und Dateien effizient verwalten,
- können Daten importieren, exportieren, überprüfen und weiterverarbeiten,
- können Dateien fachgerecht konvertieren,
- können die umwelt- und fachgerechte Entsorgung von Hardware und Verbrauchsmaterialien beschreiben.

Lehrstoffinhalte werden dem der Schulstufe entsprechenden Schwierigkeitsgrad unterrichtet.

2. Klasse, 3. Klasse, 4. Klasse

Lehrstoff:

Computerarbeitsplätze. Betriebssysteme. Datenschutz. Datensicherheit. Dateiverwaltung. Entsorgung.

Kompetenzbereich Textverarbeitung, Präsentation und Kommunikation

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- Schriftstücke mit Hilfe von Textverarbeitungssoftware effizient und strukturiert erstellen, bearbeiten und drucken,
- unter Zuhilfenahme unterschiedlicher Software sowie Visualisierungs- und Strukturierungstechniken Besprechungs- und Präsentationsunterlagen erstellen,
- E-Mails verantwortungsbewusst nutzen und verwalten,
- mit Hilfe elektronischer Medien unter Berücksichtigung der gesetzlichen Rahmenbedingungen Informationen beschaffen und verarbeiten sowie die Möglichkeiten der Nachrichtenübermittlung situationsadäquat auswählen,
- Bilder und Grafiken mit geeigneter Software verantwortungsbewusst bearbeiten.

Lehrstoffinhalte werden dem der Schulstufe entsprechenden Schwierigkeitsgrad unterrichtet.

2. Klasse, 3. Klasse, 4. Klasse

Lehrstoff:

Schriftstücke. Besprechungs- und Präsentationsunterlagen. E-Mail. Dateien. Informationsmedien. Bildbearbeitung.

Kompetenzbereich Tabellenkalkulation und Datenbanken

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen Einsatzbereiche von Tabellenkalkulationssoftware und können mit dieser einfache Berechnungen unter Verwendung von Formeln und Funktionen durchführen,

- können Diagramme erstellen und Datenbestände auswerten,
- können einfache Datenbanken unter Verwendung eines Standardprogrammes anlegen, verwalten und bearbeiten sowie Abfragen in Datenbanken durchführen und die Ergebnisse präsentieren.

Lehrstoffinhalte werden dem der Schulstufe entsprechenden Schwierigkeitsgrad unterrichtet.

2. Klasse, 3. Klasse, 4. Klasse

Lehrstoff:

Tabellenkalkulationssoftware. Datenbanken.

FÖRDERUNTERRICHT

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die vorübergehend von einem Leistungsabfall betroffenen Schülerinnen und Schüler sollen jene Kompetenzen entwickeln, die ihnen die Erfüllung der Bildungs- und Lehraufgabe des betreffenden Pflichtgegenstandes ermöglichen.

2. Klasse, 3. Klasse, 4. Klasse

Lehrstoff:

Pflichtgegenstände des sprachlichen, betriebswirtschaftlichen und des fachtheoretischen Unterrichtes.

Wie im entsprechenden Pflichtgegenstand unter Beschränkung auf jene Lehrinhalte, bei denen Wiederholungen und Übungen notwendig sind.